

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

210 (7.9.1890) [laut Vorlage Nr. 201]

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1065231](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1065231)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.

und



Redaktion u. Expedition: **Königsplatz Nr. 1.**

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 201. 210

Sonntag, den 7. September 1890.

16. Jahrgang.

* Vor dreißig Jahren und heut.

In den gegenwärtigen Tagen, wo an den Gestirnen Schlesiens unter der Anwesenheit des Kaiser-Paares ein Theil unserer Flotte in Verbindung mit dem IX. Armee-Korps sich in der Kriegskunst übt, dürfte es nicht ohne Interesse sein, den Blick um 30 Jahre zurück zu lenken und die damalige Beurtheilung der Engländer von der deutschen Befähigung in maritimen Dingen vorzuführen. Allerdings war einige Jahre vorher erst, Dank der deutschen Uneinigkeit, die damalige deutsche Flotte öffentlich meistbietend in Hamburg versteigert worden und England erfreute sich im Stillen dieses für Deutsche schmachvollen Ausganges einer Flottengründung. Als nun Preußen mit der Errichtung einer Seewehr begann, wurde die Aufmerksamkeit der Engländer von Neuem wachgerufen, und eine damals viel gelese Londoner Zeitung, die „Morning Post“, das Leiborgan des damaligen englischen Premierministers Lord Palmerston, des Freundes Napoleons III., schrieb im Jahre 1861 „dem Unfinn von wegen einer deutschen Flotte möge Preußen doch ein Ende machen. Die Deutschen mögen den Boden pflügen, mit den Wolken segeln oder Luftschiffe bauen, aber nie seit dem Anfang der Zeiten hatten sie den Genius, das Weltmeer zu durchsuchen, oder die hohe See, oder auch nur die schmalen Gewässer zu befahren.“ So total absprenkend über deutsche Seetüchtigkeit ließ der gute Lord sein Blatt sich äußern, wobei er die frühere Macht der deutschen Hanja absichtlich wohl ignorirte. Palmerston hat keinen Schmerz mehr erlitten über den schmachvollen Niedergang seines Freundes am Tage von Sedan, er starb 1865, erlebte also die Einigung Deutschlands, die Creierung einer deutschen Flotte nicht mehr. Wie steht dieselbe heute da? Kann sich heute unser unermüdlicher jugendfrischer Kaiser nicht das stolze Recht nehmen, seine junge Flotte in ihrer taktisch-technischen Tüchtigkeit den kritisch prüfenden Kernerblicken der hohen englischen Marine-Offiziere in den Seemanövern bei Alen vorzuführen und damit der ersten Seemacht und der ganzen Welt zeigen, daß die heutige deutsche Flotte sich hinsichtlich der Tüchtigkeit ihres Materials und Personals hinter keiner anderen Flotte zu verstecken braucht. Wenige Jahrzehnte haben genügt, um diesen bedeutungsvollen Umschwung hervorzubringen und wenn heute der Höchstkommmandirende der englischen Marine unseren Manövern mit kritischem Auge folgt, dürfen wir überzeugt sein, daß die Eindrücke, die er hier gewinnt, nicht ohne politische Folgen in der Stellung des britischen Inselreiches uns und den Zentralmächten gegenüber bleiben werden. Wie wir und die uns verbündeten Reiche hat auch England das größte Interesse an der weiteren Aufrechterhaltung des schwer gefährdeten Weltfriedens. Deutschlands Heer und Englands Marine vereint mit Oesterreichs und Italiens Streitmächten vermögen auch das unsinnigste Nebanagegeschrei zum Schweigen zu bringen. Wenn daher die an der Schleswig-Holsteinischen Küste veranstalteten Seemanöver ihren ursprünglichen Zweck — die Leistungsfähigkeit der deutschen Marine zu prüfen — erreichen, so darf man sich überzeugt halten, daß sie auch ihrer politischen Aufgabe, England dem Dreibund näher zu bringen, vollauf genügen werden. Darin würden wir einen neuen Beweis erblicken dürfen für den weit ausschauenden politischen Blick wie für die eminent friedlichen Absichten Kaiser Wilhelms II.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. Sept. Die vielfach erwähnten angeblichen Briefe der Kaiserin Augusta über die Verantwortlichkeit des Antisemitismus werden jetzt vom Prof. Nippold-Jena auf Grund eingehender Untersuchungen als gefälscht bzw. unecht bezeichnet. — Durch zahlreiche Blätter geht ein Artikel der „Freis. Ztg.“ unter der sensationellen Spitzmarke „Ein Prozeß gegen Bismarck.“

Im Banne geheimer Mächte.

Original-Roman von Adolphe Bellet.

(Fortsetzung.)

„Indeß werden Sie begreifen, daß ich nicht in der Lage war, mich abermals zurückweisen zu lassen, wie schon einmal geschehen“, sagte der Fürst.
Der Baron hatte trotzig den Kampf aufnehmen wollen, allein er fühlte auch diesmal wieder, wie stets in diesen Unterredungen mit dem Fürsten, seinen Muth schwinden. Der seltsame Mann mit seiner überlegenen Ruhe, seinen starken Ansprüchen und dem undurchdringlichen Geheimniß, das ihn umgab, schüchtern Merleux immer von Neuem ein, übte etwas wie eine erdrückende, des Barons ganze Reckheit oder dreiste Leichtfertigkeit lähmende Zauber- macht auf ihn aus. Mit Anstrengung gewann er die nötige Entschlossenheit, um — weniger sicher freilich, als er es gewollt — zu sagen:
„Sie müssen es dennoch als sehr natürlich erkennen, daß ich Sie nicht zu empfangen wünschte, Fürst Driloff. Sie kommen nicht als Freund, Sie kommen als Gläubiger — als ein Gläubiger, der mich drängt, in einer Lage, in der ich vielmehr der Nachsicht, Ruhe, Zeit bedarf, um die Aufgabe lösen zu können, die ich lösen soll. Sie kommen somit nicht als Freund, Verbündeter, Sie kommen als Gegner als Feind.“
„Ah! Vortrefflich!“ meinte der Fürst ruhig, und ein leichtes ironisches Lächeln erschien für einen Moment auf seinem sonst unveränderlichen, bleichen Gesicht. „Wirklich, Sie wollen Ruhe, Nachsicht, Zeit — Sie wollen, daß ich als Verbündeter, nicht als feindlicher Dränger komme. Indeß, Sie wissen, Zeit und Nachsicht sind abgelaufen zwischen uns, — schon lange, schon über Jahr und Tag ist es her, daß Sie Ihre Verpflichtung zu er-

Der Verfasser führt darin aus, daß schon mehr als einmal ein Prozeß gegen den Fürsten Bismarck nach Muster des Oeffen- und Anim-Prozesses hätte angestrengt werden können. In den jüngsten Mittheilungen der „Hamb. Nachr.“ über das letzte Entlassungsgesuch des Fürsten Bismarck anlässlich des Bu desraths beschlusses über die Duttungssteuer will der Artikel der „Freis. Ztg.“ eine Preisgebung von Staatsgeheimnissen sehen. Jedermann müsse zugeben, daß die Verlautbarungen durch die „Hamb. Nachr.“ nichts weniger als geeignet wären, den Glauben an die Loyalität und Verfassungstreue der Reichsregierung bei den süddeutschen Regierungen zu stärken und zu kräftigen.

— Major v. Wismann wird vor seiner Rückkehr nach Deutschland von Brüssel nach London reisen, um die englische Ausgabe eines Wertes über Afrika zu besorgen.
— Dem Vernehmen nach hat die Wiederwahl v. Forckenbeck zum Oberbürgermeister von Berlin die Bestätigung des Kaisers erhalten.

— Aus Zanibar hier eingegangene direkte Nachrichten bestätigen, daß der deutsche Postdampfer „Reichstag“ im Innern des Hafens von Dar-es-Salaam strandete und daß, um demselben Hilfe zu leisten, der Kreuzer „Schwalbe“ dorthin abgegangen ist.

— Herr Curt Zoepfen aus Hamburg, der Vertreter der ehemaligen deutschen Wirt-Gesellschaft, ist zum Mohamedanismus übergetreten und hat sich von Lamu aus mit seiner Frau, einer Suaheli-Megerin, auf die Pilgerfahrt nach Mekka begeben. — Der Dampfer „Amber“ begann das deutsche Kabel nach Dar-es-Salaam und Bagamoyo zu legen. — Das vom Sultan von Zanibar gegen die Sklaverei erlassene Dekret ist nunmehr entlang der ganzen Küste publizirt und von der arabischen Bevölkerung verhältnißmäßig ruhig aufgenommen worden.

Homburg v. d. H., 4. Sept. Der Prinz von Wales hat heute Vormittag dem Fürsten v. Bismarck einen Besuch gemacht, nachdem der Fürst den Prinzen nicht zu Hause angetroffen hatte. Um 5 Uhr Abends ist der Prinz von Wales nach Frankfurt gefahren, von wo er noch heute nach England weiterreist.

Schweidnitz, 4. Sept. Der Besuch des Kaisers bei Feldmarschall Moltke in Creifau ist zum 20. September angemeldet.

München, 5. Sept. Der Kaiser sandte der Wittve v. Luz von Schloß Gravenstein ein Beileidstelegramm. — Heute Nachmittag fand die Beisetzung der Leiche des Dr. v. Luz statt; derselben wohnten in Vertretung des Prinzregenten und der bayerischen Prinzen deren Adjutanten bei, sowie sämtliche Minister, die Spitzen der Behörden, Diplomaten, Künstler, Gelehrte und Geistliche beider Landeskirchen. Eine Leichenrede war leghwillig verbeten. Reichsfanzler v. Caprivi, Fürst Bismarck und Graf Herbert v. Bismarck sandten Prachtkränze.

München, 5. Sept. Der Prinzregent hat mittelst Dekret d. d. München, 16. August d. J., den Domprobst Dr. Josef Schork in Würzburg zum Erzbischof von Bamberg ernannt.

Ausland.

Teschen, 4. Sept. Des anhaltenden Regenwetters wegen fand heute kein Manöver statt; der Kaiser hielt eine Revue über die hier konzentrirten Truppen der 12. Truppendivision ab.

Budapest, 4. Sept. Abranyl veröffentlicht gegenüber den Mittheilungen des Schönhauser Mentiers Adolf Kalbe eine Erklärung, in welcher er unter heftigsten Ausfällen gegen Herrn Kalbe seine leghin gegebene Darstelllung seines Besuchs bei Bismarck vollkommen aufrechterhält.

Paris, 5. Sept. Der Großfürst Georg Michailowitsch ist hier eingetroffen, um nach kurzen Anwesenheiten mit dem Großfürsten Michailowitsch die Weiterreise nach Biarritz anzutreten. Der Kriegs-

füllen hatten, wie Sie sich erinnern werden. Und wollen Sie leugnen, daß Sie sich ihr zu entziehen trachten?“

„Mich ihr entziehen?“ fragte Merleux, halb überrascht, halb voll Bestürzung, in die ihn sein geheimes Schuldbewußtsein versetzte.

„Sie trachten darnach, das zu ergründen, was Sie meine Geheimnisse zu nennen beliebten, Sie spionirten oder ließen spioniren, in der thörichtesten Erwartung, mich in Ihre Gewalt zu bekommen. Ich möchte mit einer leichten Variation des Dichterswortes sagen: „war“ dieser Plan nicht so verteuft schlecht, man war“ geneigt, ihn gar so übel nicht zu nennen.“

„Was meinen Sie? Ich verstehe Sie nicht?“ fragte Merleux verwirrt.

„Gleichviel, lassen wir diese unbedeutende Nebenfrage auf sich beruhen. Eine unbedeutende Nebenfrage, weil ohne Zweck für Sie wie für mich. Was Sie von mir zu entdecken wünschen konnten, sollen Sie aus meinem eigenen Munde vernehmen. Sie bedürfen keines Spions dazu. Und was ich zu fürchten haben könnte, würde ich niemals von Ihnen zu fürchten haben, denn mein Verderben — hören und merken Sie es wohl — würde stets mit Ihrem eigenen Verderben verbunden sein. Das Ihrige, mein Herr Baron, würde dem meintgen folgen, so nahe und so sicher wie der Schatten dem Körper, dem er angehört. Daß dem so ist, wird Ihnen einleuchten, noch ehe diese Unterredung zwischen uns ihr Ende erreicht haben wird.“

„In der That, ich verstehe Sie nicht, mein Herr —“
„Noch einmal: gleichviel! Gehen wir zunächst zum Hauptpunkt unserer Angelegenheit über. Sind Sie in der Lage, Ihre Schuld an mich zu tilgen?“

„Nein!“
„Ich habe Geduld gehabt, habe gewartet. Der Tag, an welchem es geschehen sollte, ist, wie Sie wissen, längst verstrichen.“

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copiezeit oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

minister Freylnet hat für die gegenwärtigen Manöver ein neues Reglement über den Ersatz der verbrauchten Munition erlassen.

Zürich, 2. Sept. Krupp aus Essen folgt, wie der Nouv. Vaud. meldet, den Manövern der 1. und 2. Division. Er hatte die letzte Woche die Uebungen der Gebirgs-Artillerie in Sitten besucht. Beim Stab der 1. Division suchte er um die Erlaubniß nach, in den Kantonnementsorten jeweilen am Abend seine fünf Pferde einstellen zu dürfen.

Rom, 4. Sept. In kürzester Zeit wird zwischen England, Deutschland, Italien und Portugal ein Uebereinkommen bezüglich gegenseitigen Schutzes der Missionäre in Afrika abgeschlossen werden. Frankreich hat die Beteiligungen an diesem Vertrage abgelehnt und will in seinen Kolonien nur französische Missionäre zulassen.

Lissabon, 5. Sept. Die Krankheit des Königs nimmt einen günstigen Verlauf; die Fieber nehmen ab.

London, 4. Sept. Nach einem späteren Telegramm der „Times“ aus Zanibar, 3. Septbr., befindet sich der im inneren Hafen von Dar-es-Salaam gestrandete deutsche Postdampfer „Reichstag“ in schlechter Lage. Der von dem „Reichstag“ auf der Rhede von Zanibar angerannte Dampfer „Mhanga“, Eigentum des Sultans, ist ein Schiff von 2128 Registertons Brutto; der aus Eisen erbaute Dampfer lief im Jahre 1864 in London vom Stapel.

London, 5. Sept. Laut Kabelmeldung ist Tippu Tip auf seinem Wege nach Zanibar mit Emin Pascha zusammengetroffen. Von diesem gewarnt, daß die britische Regierung ihm entschieden feindlich sei und seine Verhaftung plane, sobald er im Küstenland angelangt sei, ist Tippu Tip entschlossen, in das Kongogebiet zurückzukehren.

Ostende, 4. Sept. Der König ist mit dem Reichskommissar Major von Wismann hier eingetroffen. Letzterer ist im „Hotel Continental“ abgestiegen.

Kopenhagen, 5. Sept. Der König von Griechenland sowie Prinz Georg und der Kronprinz von Dänemark sind heute Morgen hier eingetroffen und von dem König, der Königin und der Kronprinzessin empfangen worden.

Marine.

Wilhelmshaven, 6. Septbr. Der Transportdampfer „Eber“ hat gestern Nachmittag den hiesigen Hafen verlassen und ist nach Kiel in See gegangen. — Kom.-Kapt. Nickenbofer hat die Geschäfte als Vorstand des hiesigen Minendepots übernommen. — Poststation für S. M. Schiffsjungen-Schiff „Rise“, Komd. Kom.-Kapt. Fahr v. Walsb., ist bis zum 11. d. M. Born. Das Palmas (Canaren), vom 11. d. M. Mittags bis 17. September Santa Cruz (Teneriffa), vom 18. d. M. ab und bis 2. Oktober d. J. S. Vincenz (Cap Verde).

Kiel, 5. Sept. Der Kaiser wird am 10. Septbr. Abends ohne Begleitung weiterer Schiffe mit der Yacht „Hohenzollern“ hier wieder eintreffen und sofort die Rückreise antreten.

Paris, 5. Septbr. Die französische Regierung beschloß, der „B. Z.“ zufolge, den Viceadmiral Lafont, welcher die Altersgrenze erreicht hat, im Dienste zu erhalten. Im Kriegsjahre ist er der außerordentliche Oberbefehlshaber aller französischen Flotten.

Bordeaux, 5. Septbr. Die Kaiserin von Oesterreich hat sich gestern Abend gegen 9 Uhr an Bord der Yacht „Chazalie“ nach Dporto begeben.

Toulon, 5. Septbr. Das englische Geschwader ist heute Vormittag abgefahren.

Die Seemanöver vor dem Kaiser.

IV.

Hensburg, 4. Sept. Vor der Ankunft Sr. Majestät des Kaisers landete um 8 1/2 Uhr das Gefolge, von Gravenstein und Glücksburg kommend, an der Spitze Seine Königl. Hoheit Prinz Albrecht in Generals-Uniform, sämtliche Marine-Offiziere ritten

„Ich weiß es.“
„Und sind jene fünfzehn Millionen zu Ihrer Disposition?“
„Sie sind es nicht.“
„Ihre Gattin verweigert Ihnen dieselben?“
„Mit Entschiedenheit.“
„Ach! Sie wird nachgeben!“
„Noch spricht nichts dafür. Ihr Widerstand ist in den letzten Tagen auf unbegreifliche Weise gewachsen!“
„Und Sie sollten beabsichtigen, es dabei bewenden zu lassen? Ist ein liebendes Weib nicht von dem Manne, dem sie Seele und Herz geschenkt, zu Allem zu bestimmen? Leben Sie nicht glücklich mit Ihrer Gattin?“
„Ach! Glück! In zärtlicher Liebeskomödie jetzt — in Haber, Streit und Schmollen im nächsten Augenblick.“
„Sie sprechen von einer Liebeskomödie. Von Seiten Ihrer Frau, die ein treues, wahrhaft liebendes Weib ist, wenn auch ein vielleicht zu heißes, slavisch-stürmisches Blut, ist dieses Gefühl sicherlich kein Komödienpiel. Allein Sie sagen nicht, daß Streit und Schmollen auch eine Komödie sei. Sind diese es nicht von Ihrer Seite und hoffen Sie nicht, durch Schmollen oder durch Liebe den Widerstand, auf den Sie treffen, zu besiegen?“
„Gleichviel, ob sie es sind oder nicht. Und ob ich hoffe, den Widerstand damit zu besiegen? Mein denn, ich hoffe es nicht!“
„Ah! Sie sind ein wenig schnell in Ihrer Entscheidung. Doch lassen wir das. Ihre Gattin liebt Sie, innig und wahr, sie hat es immer gethan. Wenn Sie ihre Gunst verliert, so kann dies nur geschehen sein, weil Sie schlecht, unwürdig an ihr gehandelt. — Still, genug, brausen Sie nicht auf, die Dinge sind zu einem Stadium vorgeschritten, in welchem es nothwendig ist, sie im rechten Licht zu sehen, beim rechten Namen zu nennen, mein Herr.“
(Fortsetzung folgt.)

zum Paradeplatz. Es folgten im Wagen der Kriegsmintier Generalleutnant v. Verby, zu Pferde Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit Erzherzog Karl Stephan und der österreichische Admiral Sternke. Um 9 1/2 Uhr landete das Kaiserliche Schiff mit Sr. Majestät in großer Generalsuniform und dem engeren Gefolge, empfangen durch den Landrat Naß, den Bürgermeister Langenhein und den Kommandant Wenkern. Unter größtem Jubel der Menge fuhr Seine Majestät vierstündig zum Paradeplatz. Um 8 Uhr 55 Min. landete Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Irene, die im Wagen weiterfährt, hinter ihr reitet Se. Königl. Hoheit Prinz Heinrich in Marine-Uniform. Die 9. Batterie giebt bei Kielens den Salut unter Glockengeläut. Es folgen zu Wagen das engere Gefolge des Kaisers nach dem Rathhause, wo ein Frühstück jenseit der Stadt gegeben wird. Um 3 Uhr werden sich die Majestäten nach Schloß Grabenstein begeben, wo um 6 Uhr das Parade-Diner für das IX. Armeekorps stattfindet. Die Stadt ist in höchster Feststimmung und prachtvoll decorirt. Auf dem Wege zum Paradeplatze war der Jubel, der die Majestäten umbrachte, unbeschreiblich. Das IX. Korps bot in seiner Aufstellung ein farbenprächtiges Bild. Hinter der in weißen Hosen aufgestellten Infanterie schimmerte das Blau der Mecklenburger Dragoner mit ihren blau-gelben Lanzenfähnchen. Rechts davon die hell- und dunkelblauen preussischen Husaren mit schwarz-weißen Lanzenfähnchen und wieder daneben das Dunkel der Artillerie. Die beiden Vorbeiräthe gelangen vorzüglich. Seine Majestät reichte allen Regiments-Kommandeuren die Hand. Neben seiner Majestät hielt der Korpskommandeur v. Leszczynski, links Herzog Ernst Günther, dahinter die Prinzen Albrecht und Heinrich, Feldmarschall Graf Blumenthal, Graf Waldersee, General v. Verby, die Generalleutnants v. Hahnke und v. Wittich und zahlreiches Gefolge. Die Kaiserin hielt im Wagen rechts davon, ebenso Prinzessin Irene. Nach der Parade, die um 12 Uhr zu Ende war, folgte eine kurze Kritik. Se. Majestät ritt an der Spitze der Fahnenkompagnie in die Stadt unter unermeßlichem Jubel der Leute. Auf dem Marktplatz defilirte die Kompagnie vorbei. Graf Moltke war nicht bei der Parade, kam aber zum Frühstück nach der Stadt. (Post.)

Flensburg, 4. Sept. Das von Herrn Lindemann im Rathhause angerichtete Essen bestand in kalter Küche feinsten Art, dazu Weine und Sekt etc. Die Tafel war in 3 anschließenden Sälen hergerichtet. In dem hinteren Buffetzimmer nahmen die Kaiserl. und Königl. Majestäten, welche gemeinschaftlich den Raum betraten, an kleinen Tischen Platz. Dieselben sprachen den Speisen und Getränken mit ausnehmendem gutem Appetit wacker zu und waren überhaupt in der frohesten ungetrübten Stimmung. Die herzlichsten Worte des Herrn Oberbürgermeisters erwiderte Se. Majestät mit hübschen Worten und sprach seine und seiner hohen Gemahlin Freude und Dank für den ungeheuren schönen und herzlichen Empfang aus. Auch Ihre Majestät die Kaiserin äußerte sich in ähnlichem Sinne, ihr Bedauern ausprechend, daß sie nicht auch den nördlichen Theil der Stadt in Augenschein hätte nehmen können, stellte aber in Aussicht, dies Verlangen durch einen Besuch von Grabenstein aus in den nächsten Tagen nachzuholen. Die Tafel, welche durch ungezwungene Unterhaltung gewürzt war, wurde nach halbstündiger Dauer aufgehoben.

Grabenstein, 5. Sept. Heute Abend nach dem Damenempfang trugen 120 Flensburger Säger vor den Majestäten im Schloßhof vierlieder vor. Unter den Sängern waren alle Gesangsvereine Flensburgs vertreten.

Flensburg, 6. Sept. Dem heutigen Korpsmanöver gegen markirten Feind im Gelände bei Bau nördlich von Flensburg lag folgende Generalidee zu Grunde: Die Norddivision geht, dem Anguß eines Südturms ausweichend, von der Eider nach Nord-schleswig zurück. Das IX. Armeekorps, dessen Süddivision bis zum nördlichen Rande von Flensburg vorgezogen ist, hat den Auftrag, den Feind in östlicher Richtung nach dem Sundewitt abzudrängen. — Das Gefecht entwickelte sich bald nach 8 Uhr Morgens. Die Kaiserin hatte sich auf eine Anhöhe nördlich von Krusau begeben, um von dort den Gang des Manövers zu verfolgen. Der Kaiser traf um 9 Uhr ebendort ein, begrüßte Ihre Majestät und leitete sodann theilweise die Bewegungen des markirten Feindes. Die Zurückdrängung desselben nach dem Sundewitt gelang nicht. — Die Kaiserin wurde bei der Ankunft in Krusau auf das herzlichste von der Bevölkerung empfangen. Die Schulen bildeten Spalier. In den in der Nähe gelegenen Dörfern und Gehöften hatten alle Häuser festlichen Schmuck mit deutschen und schleswig-holsteinischen Fahnen angelegt.

Kotales.

Wilhelmshaven, 6. Sept. Der Ober-Stabsarzt a. D. Dr. Schotte ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Geschäfte als leitender Arzt des Verkrankenhauses wieder übernommen.

Wilhelmshaven, 6. Sept. Herr Bürgermeister-Worff führt ein Schiff nebst Frau Gemahlin am 8. September das Fest der Silberhochzeit. Wir sind der Zustimmung der gesammten Bürgerschaft sicher, wenn wir dem Wunsche Ausdruck geben, daß der um das Gedeihen der Kommune hochverdiente Mann an der Seite seiner Gattin diesen Ehrentag in bester Gesundheit im Kreise seiner Familie erleben und daß es dem Jubelpaar dereinst vergönnt sein möge, auch das goldene Ehejubiläum gemeinsam zu begehen.

Wilhelmshaven, 6. Sept. Im Park wurde gestern Abend die Wahl zweier Bürgermeister für den III. Bezirk vorgenommen. Gewählt wurden im ersten Wahlgang Herr Transchel mit 59, im zweiten Herr Uhrmacher Ruhlmann mit 60 Stimmen. Die Kandidaten der Beamten, die Herren Lehrer Hartmann mit 35 und Taximetermacher Fering mit 34 Stimmen. Die Beteiligte war ziemlich stark, sie betrug 80 % der Berechtigten.

Wilhelmshaven, 6. Sept. (Schöffengericht.) Vorsitzender Herr Gerichtsassessor Kruppi, Schöffen die Herren Bankvorsteher Kloster und Hutnacker Carsten, Amtsanwalt Herr Graf v. Lüttichau, Protokollführer Herr Gerichtsassistent Wohlrat. Es wurde verhandelt: 1) Gegen den Arbeiter B. wegen Widerstands gegen die Staatsanwalt, Verleumdung eines Schutzmannes und Verübung groben Unfugs. Der Angeklagte sollte am 31. Juli von einem Schutzmann unweit der Wilhelmstraße verhaftet werden, widersetzte sich jedoch, indem er den Schutzmann vor die Brust stieß, sich unter Schimpfnamen löstete und schließlich die Flucht ergriff. Erst einige Tage später gelang es, den B. wieder dingfest zu machen. B. wurde für schuldig befunden und zu 2 Monaten Gefängnis und 14 Tagen Haft verurtheilt. — 2) Gegen den Modellstecher S. aus Bant. Derselbe hatte beim Einsteigen in den nach Bant gehenden Werkzug dem dienstthuenden Werkstschutzmänn, als dieser ihn unter wenig schmeichelhaften Worten auforderte, den Fuß von der zu verschließenden Thür wegzunehmen, diesem Hegelei vorgegriffen. Das Gericht erblökte hierin eine Verleumdung und erkannte unter Berücksichtigung der Leueerung des Schutzmannes auf die mindeste Strafe, 3 Mk. ev. 1 Tag Haft. Auch wurde dem beleidigten Schutzmann die Befugniß zugeprochen, daß Urtheil 4 Wochen nach erlangter Rechtskraft einmal im „Wllh. Tagebl.“ zu veröffentlichen. — 3) Gegen Frau Wittwe W. Derselben war eine polizeiliche Straferfügung in Höhe von 10 Mk. zugegangen, weil sie am 6. August cr. Tanzmusik ohne Genehmigung abgehalten hatte. Vor Eintritt in die Beweisaufnahme zog Frau W. den Einspruch zurück, es bleibt demnach bei der ursprünglichen Polizeistrafe. — 4) Gegen den Kaufmann C.

hier wegen Spielens in einer verbotenen Lotterie. Der Beschuldigte war gefällig, in der Braunschweiger Lotterie ein von einer Bremer Firma bezogenes Loos gespielt zu haben, und entschuldigte sich damit, daß er als Oldenburger berechtigt geglaubt habe, in einer nichtpreussischen Lotterie zu spielen. Das Erkenntniß lautet auf die niedrigste Strafe, 3 Mk., für den Angeklagten C., auf je 150 Mk. für die in Bremen wohnenden, wiederholt wegen deselben Vergehens vorbestraften Kollektoren. — 5) Gegen den Fuhrunternehmer B. von hier. Derselben ist seitens der Polizei ein Strafmandat in Höhe von 10 Mk. zugegangen, weil er die Reinigung der Offiziersstraße neben dem von ihm erpachteten Grundstück unterlassen. B. erhob hiergegen Widerspruch, indem er seine Verpflichtung, die Straße an jener Stelle zu reinigen, bestritt. Das Gericht beschloß, amtliche Auskunft bei der Garnison-Berwaltung über die zur Reinigung der Straße Verpflichteten einzuholen und bis dahin die Angelegenheit zu vertagen. — 6) Gegen den Wäscher E. von hier. Derselbe war, weil er seinen Hund nicht zur Hundsteuer angemeldet, in eine Polizeistrafe von 5 Mk. genommen worden, hatte aber hiergegen rechtzeitig Widerspruch erhoben mit dem Bemerken, daß der Hund ihm nicht gehöre. Da die Beweisaufnahme das Gegentheil ergab, erkannte das Gericht auf Aufrechterhaltung der polizeilichen Verfügung. — 7) Gegen den Geizer G. und den Arbeiter F. wegen Diebstahls und den Schlichter K. wegen Begünstigung. Die ersten Angeklagten hatten am 15. Juli dem Maurermeister S. gehöriges Röhrlolz von dem freien Platz vor der Kirche entwendet. Das Urtheil lautete gegen G. auf 1 Woche, gegen F. auf 4 Tage Gefängnis, gegen K. endlich auf 10 Mk. Geldstrafe ev. 2 Tage Gefängnis.

Wilhelmshaven, 6. Sept. Die diesjährige dritte Schießübung mit 3,7 cm Revolver-Kanonen und dem Revolver-Gewehr, sowie mit 8,4 cm Kanonen auf der Jade von Bord S. M. Tender „Hay“, dem Torpedoboot bzw. der Dampfmaschine, findet in der zweiten Hälfte des Monats Oktober und den Monaten November und Dezember statt. Die Schießen, nach denen geschossen wird, sind in der Jade, westlich von Jappen-Sand in 9—11 m Wassertiefe veranlagt. Die Schießrichtung ist N. durch O. bis S. z. W. Die Übungsfläche umfaßt das Boreler Tief und liegt zwischen den Peilungen Arngast WSW. und Tonne 23 O. und W. Das Gebiet kennzeichnet sich durch die Schellen und dadurch, daß der Tender, welcher an den Schellen auf- und niederfährt, im Mast eine rothe Flagge führt. Im Monat November wird außerdem mit 8,7 cm Kanonen vom Tender „Hay“ gegen Schellen geschossen, welche auf der Insel Holzwarden (nördlicher Theil der Oberabnischen Felde in der Jade) erbaut sind. Die Schießrichtung ist SO. und OSO. m. Das Gebiet kennzeichnet sich durch die Schellen, die Baken und den in der Nähe verankerten Schellenbaum.

Wilhelmshaven, 6. Septbr. Wir wollen nochmals darauf hinweisen, daß morgen das große Preis- und Wettregeln — das erste in Wilhelmshaven — seinen Anfang nimmt. Das Komitee hat alle Vorbereitungen, die für einen günstigen Verlauf erforderlich schienen, getroffen. Die Bahnen sind auf dem Festplatze im Eisfuß parallel zur Börsestraße gelegt und gehen sämmtlich von einer überdachten Halle aus, so daß auch bei ungünstigem Wetter geteget werden kann. Die Beteiligte verspricht eine sehr starke zu werden.

Wilhelmshaven, 6. Sept. Auf der Böker- und Königstraße hatte heute Morgen ein Zauchwagen seine für Augen und Nase deutlich wahrnehmbaren Spuren hinterlassen, und zwar in so drastischer Weise, daß von Seiten der Polizei eine Desinfektion durch Chloralkal vorgenommen werden mußte. Die Spuren führten nach Kopperhöfen, woselbst der Besitzer des undichten Fuhrwerks ermittelt und zur Bestrafung angezeigt wurde.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Barel, 5. Sept. Dem heute hier stattgehabten Viehmarke waren 261 Stück Hornvieh sowie 31 Pferde und 9 Füllen zugeführt. Der Handel mit Hornvieh gestaltete sich, da viele fremde Kaufleute anwesend waren, nach dem „Gem.“ recht flott und wurden hohe Preise bezahlt, mit Pferden war er nur unbedeutend.

Jever, 4. September. Am bevorstehenden Sonntag, den 7. September, hat die Kirchengemeinde der Stadt Jever ihren ersten Pfarrer zu wählen. Gastpredigten haben gehalten die Herren Gramberg-Jever, Hoyer-Rensfeld und Wolters-Esenhamm. Die Wahl geschieht unmittelbar nach dem Gottesdienst, den der Herr Geheimde Oberkirchenrath Dr. Hansen abhalten wird.

n Hooftiel, 5. Sept. Während man in anderen Theilen des Herzogthums — in Nordenham, Brake, Wildeshausen, Barel — sich eifrig bemüht, günstige Eisenbahnverbindungen zu erlangen, geht hier Alles seinen alten Gang. Man freut sich schon, wenn hier und da eine Anschlußbahn ausgebaute oder ein lange verfallener Steinpfad ausgebessert wird. Man bedauert es, daß die Jever-Carolinensieler Bahn so unglücklich längs der Grenze gelegt ist und nicht östlich von der wangerländischen Chaussee, in welchem Fall ganz Jeverland Nutzen davon gehabt hätte; bei einem gelegentlichen Stoppfeuzer aber läßt man es bewenden, und doch wäre es nach unserm Dafürhalten gar nicht so schwer für den Amtsbezirk, eine zweite Bahn zu erwirken. Ich meine die Verlängerung von Wilhelmshaven nach dem Schilliger Höfen oder nach Forumerziel. Diese Bahn ist unlegbar nur eine Frage der Zeit; sie würde eine fruchtbare und volkreichere Gegend durchschneiden, als die östliche Bahn und würde sich wahrscheinlich ebenso gut rentiren, zumal wenn das Reich zum Bau der Bahn einen Zuschuß gäbe. Daß von dieser Seite eine Subvention, wenn von Wilhelmshaven oder der Oldenburgischen Regierung angeregt, nicht verweigert würde, ist kaum zu bezweifeln. Es kommt nur darauf an, daß die Sache im nächsten Landtage von unsern Abgeordneten angeregt wird; wenn dieselben durch Petitionen der betr. Gemeinden Neuende, Jeddwarden, Sengwarden, Hooftiel, Warden unterstützt werden, wird zweifelsohne das Jeverland bald mit einer zweiten Bahn bereichert werden und dürfte dann die Verbindung des östlichen und westlichen Schienenstranges über Warden nicht in weiter Ferne sein.

Emden, 5. Sept. Herr Senator Brons jr., einer der geschätztesten und von seinen Gegnern hochgeschätzten Bürger, ist aus dem Magistrats-Kollegium ausgeschieden.

Bremen, 5. Sept. Der Feuerwehrmann Möbes, welcher bei dem Brande von Lühs' Tivoli einen Bruch des Rückgrates erlitt, ist von seinen schweren Leiden heute Vormittag durch den Tod erlöst worden.

Bermischtes.

Koblenz, 5. Sept. Der Rhein bietet augenblicklich einen schrecklich-schönen Anblick. Angeheure trübselig gefärbte Wasser-massen wälzt der gewaltige Strom in die Niederungen hinab und droht die Ufer zu überfluten. Hier hat derselbe bereits einen sehr hohen Stand erlangt und wächst von Stunde zu Stunde um etwa einen Centimeter. Wie es am Oberrhein aussieht, davon sprechen die großen Baumstämme, das viele Schill und Strauchwerk, welches die Wellen mit sich führen.

Dresden, 5. Sept. Das Königl. Hoflager mußte von Pillnitz nach Strahau verlegt werden, da das Elbwasser in einige Theile des Schlosses eindrang. Hierher gelangter Nachricht zufolge sind bei Hohenbach sechs durch Hochwasser fortgetriebene Zillen (große Frachtlähne) zerstückelt. Von der Besatzung sind 15 Mann ertrunken.

Schandau, 5. Sept. Sämmtliche Hotels und Häuser bis zum Marktplatz stehen unter Wasser. Auch die Seebädigen Willen, das Badhotel und die Gebäude bis zum Kurhaufe sind von Wasser umgeben.

(Ueberschwemmungen.) Im Agäu herrscht bei strömendem, vom Sturm gepöbeltem Regen grimme Kälte, so daß schon viele Vögel, namentlich Schwaben, erfroren sind. Der Bahnverkehr ist immer noch gestört. Der Dindauer Morgen-Postzug entging gestern einer großen Gefahr, indem ein Briefträger noch rechtzeitig einen außerhalb der Station Waltenhofen eingetretenen Dammburchbruch bemerkte und davon den Bahnwärter avisirte, so daß dieser den Postzug stellen konnte. Kurz vorher hatte noch ein Güterzug die Stelle passiert, an welcher bei Ankniff des Postzuges der Damm auf Zuglänge völlig weggerissen war, so daß die Schienen in der Luft hingen. Die Passagiere des Postzuges wurden nach etwa halbstündigem Warten in einen telegraphisch von Rempten herbeigerufenen Hilfszug umparkirt. In Bindau am Bodensee hat der Wasserstand des Jahres 1770 erreicht, und ein weiteres Steigen des Seewassers ist noch zu erwarten, so daß sich die Stadt in sehr schlimmer Lage befindet. Am Seeufer hat das Wasser nahezu das Hotel „Helvetia“ erreicht, und am Reichsplatze mußte schon ein Laden geräumt werden. Der Brettermarkt steht ganz unter Wasser. Die Seeraffüllung mit ihren zahlreichen Lagerschuppen, Holz- und Steinlagern ist ebenfalls vollständig überschwemmt, und von dort treibt das Wasser in die Stadt hinein, den „Paradies-“ und „Schauplatz“ nahezu vollständig überflutend. Wohnungen und Läden mußten geräumt werden. Viele Keller sind mit Wasser angefüllt, und diese Kalanität macht besonders viel zu schaffen. Ueberall, wo Gefahr droht, werden jetzt Nothstege errichtet. Die Ufer am Festlande sind nunmehr auch schon theilweise überflutet. Auch an den Ufern der Wasserburg und Nonnenhorn soll es arg aussehen. — Aus dem östlichen Bayern wird erhebliches Steigen der Donau, des Jant und der Ilz gemeldet; in Passau ist das Wasser in viele Keller gedrungen, und der Donaunau ist völlig überflutet; die unteren Gelasse des Getreidelagerhauses mußten geräumt werden. Auf der Waldbahn sind den neu angelegten Straßen sind Erdbahnbrücken vorgekommen. Die Meldungen aus der Oberpfalz lauten ebenso unerfreulich. In Amberg werden Beständen um Erhebung günstiger Witterung abgelaufen. — Die Donau hat das ganze Thal von Günzburg ab überschwemmt, in der Nähe von Donauwörth ganze Tagwerke angebauter Felde (Hafer, Kartoffel etc.) mit fortgerissen und bereits unberechenbaren Schaden angerichtet. — Auch von Ingolstadt und Neuburg kommt die Meldung vom Austreten der Donau. — Aus Augsburg wird berichtet: Lech und Wertach sind aus ihren Ufern getreten.

Linz, 4. Sept. Die Donau steigt fortwährend. Mehrere Stadtheile sind bereits überschwemmt.

Prag, 4. Sept. Infolge der ungenügenden Rettungsmittel herrscht eine bedeutende Nothlage. Vieles kann die Zufuhr von Lebensmitteln in den überschwemmten Stadtheilen nur in Rähen bewerkstelligt werden. Sämmtliche Brücken mußten abgeperrt werden. Um der Nothlage zu begegnen, haben sich Hilfskomitees gebildet, durch welche die Unterstützungen vertheilt werden. — Beim Einsturz der Karlsbrücke sind zwei Knaben ertrunken.

Prag, 4. Sept. Alarmschiffe zeigen neuen Wasserzufluß und ein weiteres Anwachsen der Gefahr an.

Prag, 5. Sept. Die vielfach geküßerte Befürchtung über den bevorstehenden Einsturz der Franzens-Kettebrücke hat sich nach amtlicher Untersuchung ungerechtfertigt erwiesen. — Das Wasser der Moldau ist seit gestern Abend 9 Uhr im Fallen. — Der Stand der Elbe bei Leitmeritz betrug um Mitternacht 5 1/2 Meter über den Normalstand. Das Elbeethal von Raubitz bis Lobesitz ist gänzlich überschwemmt. Das Wasser steigt noch, aber der Regen hat aufgehört.

Tilowitz, 5. Sept. Bei Steinau ist die Brücke der Bahn Duppeln-Weiße nach 18 stündigem Hochwasser eingestürzt. Der Verkehr ist unterbrochen.

In Japan herrscht die Cholera in verheerender Weise. Täglich finden über hundert Todesfälle an der Seuche statt. Die Cholera brach zuerst in Nagasaki aus, wo in 20 Tagen 926 Erkrankungen und 671 Todesfälle vorkamen. Die Seuche griff rasch um sich und am 29. Juli waren alle Städte von Satsuma bis Hakodate angesteckt.

Salonichi, 5. Sept. Bei der Feuersbrunst verhinderte Wassermangel die Löscharbeiten. Das europäische Viertel mit dem englischen und griechischen Generalkonsulat und dem griechischen Hospital, sowie die Moschee Hagia Sofia sind abgebrannt. Ueber 12 000 Personen sind obdachlos. Das Glend ist unbeschreiblich.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 7. September (14. Sonntag n. Trin.).

Evangelische Militär-Gemeinde.

Gottesdienst um 11 Uhr.

Martins-Stationen-Pfarrer Goedel.

Katholische Militärgemeinde.

Heilige Messe und Predigt um 8 Uhr.

Civil-Gemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr; Text: Gal. 5, 16—24.

Beichte und Abendmahl. Die Beichte beginnt um 9 Uhr.

Jahns, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.

Gottesdienst um 10 Uhr. Batansprediger Mönich.

Methodisten-Gemeinde.

Sonntag, den 7. Sept.: Morgens 10 Uhr und Abends 6 Uhr

Gottesdienst; Nachmittags 1 1/2 Uhr Kinder-Gottesdienst.

H. Kieker, Prediger.

Telegraph. Depeschen des Wilhelmshavener Tageblattes.

Mühlberg, 6. Sept. Das Gericht betr. das Ertrinken von 45 Husaren hat sich glücklicherweise nicht befähigt.

Schweidnitz, 6. Sept. Schloß Kreisau steht unter Wasser. Graf Moltke wurde telegraphisch benachrichtigt.

Prag, 6. Sept. Durch die furchtbaren Ueberschwemmungen sind 45 000 Menschen in Mitleidenschaft gezogen. Die Miltärbäckereien liefern Brod für die Nothleidenden.

Ca ditz, 6. Sept. Hier wurden mehrere Cholerafälle konstattirt.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungs-Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) mm.	Lufttemperatur. 0 Cels.	Schichttemperatur. 0 Cels.	Regenmenge. mm.	Wind.		Witterung.	Sichtweite. mm.
						Richtung.	Stärke.		
Sept. 5.	2 h Mrg.	768.6	15.3	—	—	W.	8	10	cu-ni
Sept. 6.	8 h Mrg.	769.0	15.1	—	—	W.	8	8	cu-cir, str
Sept. 6.	8 h Mrg.	769.2	14.0	18.1	12.5	W.	8	8	cu

Gemerkungen. 5. Sept.: Mittags etwas leichter Regen.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Sonntag, den 7. September: Vorm. 6,7, Nachm. 6,39.

Montag, den 8. September: Vorm. 7,9, Nachm. 7,58.

Verdingung.
Die Abtragung von 90 St. Kasten
in Schwimmanzüge soll am 12. Sep-
tember 1890, Nachmittags 3 1/2 Uhr,
öffentlich verdingen werden.
Angebote sind auf dem Briefumschlag
mit der Aufschrift: „Angebot auf
Abtragung von Kasten“ zu versehen.
Bedingungen liegen im Annahme-
amt der Werft und in der Expedition
Blattes aus, können auch gegen
50 Mark von der unterzeichneten
Behörde bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 3. Sept. 1890.
**Kaiserliche Werft,
Verwaltungs-Abteilung.**

Verdingung.
Die Maurerarbeiten zu den Funda-
menten eines 2. Geschüßlagerhauses
sollen am 9. September 1890, Nach-
mittags 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingen
werden. Angebote sind auf dem Brief-
umschlag mit der Aufschrift: „Angebot
auf Maurerarbeiten für das Geschüß-
lagerhaus“ zu versehen.
Bedingungen liegen im Annahme-
amt der Werft und in der Exped. d.
Bl. aus, können auch gegen 1,00 Mk.
von der unterzeichneten Behörde be-
zogen werden.
Wilhelmshaven, den 4. Sept. 1890.
**Kaiserliche Werft,
Verwaltungs-Abteilung.**

Bekanntmachung.
Zur Erläuterung der von der vor-
maligen königlichen Landdrosterei zu
Aurich unter dem 28. Mai 1888 er-
lassenen Polizei-Verordnung über den
Verkehr mit Mineralölen (Amtsblatt
für Ostfriesland Nr. 69, Amtsblatt für
Hannover Seite 706) und zur Beseiti-
gung entstandener Zweifel, mache ich
hierdurch bekannt, daß Theer und Bech-
nicht zu den „brennbaren Flüssigkeiten“ im
Sinne der genannten Polizeiverordnung
gehören und daß daher bezüglich der
Lagerung derselben die beschränkenden
Bestimmungen des § 6 daselbst keine
Anwendung finden.
Aurich, den 14. August 1890.
**Der Regierungs-Präsident.
gez. v. Hartmann.**

Bekanntmachung.
Nachdem in Gemäßheit des § 7 des
Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend
die Anlegung und Veränderung von
Straßen und Plätzen in Städten pp.
der Bebauungsplan der Stadt Wil-
helmshaven mit Ausnahme der Blätter
1 und 15 durch den Unterzeichneten
formlich festgesetzt ist, wird hierdurch
bekannt gemacht, daß der bezügliche
Plan zu Jedermanns Einsicht in der
Zeit von 10–11 Uhr Vormittags im
Bureau des Unterzeichneten offen liegen
wird.
Wilhelmshaven, den 5. Septbr. 1890.
**Der Magistrat.
Oetken.**

Bekanntmachung.
Öffentliche gemeinschaftliche Sitzung
beider städtischen Kollegien am
Wittwoch, 10. d. M., Abends 6 Uhr,
im Magistrats-Sitzungs-Saal.
Tagesordnung:
1) Aufhebung des Kopperhörn-
weges,
2) Zusatz zum Ortsstatut, betreffend
Abfuhr der Fäkalien,
3) Krankenhausneubau,
4) Abänderung der statutarischen
Bestimmungen über Gemeinde-
krankenversicherung,
5) Uebernahme der Güterstraße von
der Bismarckstraße bis zur Landes-
grenze auf die Stadt,
6) Verschiedenes.
Wilhelmshaven, 6. September 1890.
**Der Bürgermeister.
Oetken.**

Bekanntmachung.
In dem Konkurse über das Vermögen
des Kaufmanns **Friedrich Wilhelm
Reiners zu Neustadtgödens** soll
Schlußvertheilung vorgenommen werden.
Nach dem auf der Gerichtsschreiberei
zur Einsicht ausliegenden Verzeichnis
beträgt die Summe der ohne Vorrecht
zu berücksichtigenden Forderungen 3210
Mark 04 Pfg., während der vorhandene
Massebestand 674 Mk. 42 Pfg. umfaßt.
Dieses wird mit Bezug auf § 139
der R.-D. hiermit zur öffentlichen
Kenntniß gebracht.
Wilhelmshaven, den 4. Sept. 1890.
**Der Konkursverwalter.
Pundsch, Rechnungs-Freier.**

Anzuleihen
gesucht auf baldigst **6000** und
8000 Mark, dagegen zu belegen
4800 Mark Papiellengelder per
1. Novbr. 1890 für das obden. Gebiet.
Heppens, 5. September 1890.
S. P. Harms.

Verkauf.
Der Viehhändler **Fr. Hufemann** zu
Feber läßt am
**Donnerstag, 11. d. Mts.,
Nachm. 2 Uhr**
ansfangend, in der Behausung des Gast-
wirths **Siems zu Sedan:**
40 bis 50 Stück
große und kleine
Schweine
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend
verkaufen.
Neuende, den 5. Septbr. 1890.
**S. Gerdes,
Auktionator.**

Verkauf.
Theilungshalber ist das dem Herrn
Jülfers zu Michelhausen und der Wwe.
Wedermann in Feber gehörige
Immobil-
Bismarckstr. 37 und 38 belegen, unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Wegen der gefälligen besten Lage
bietet das Objekt einem Geschäftsmann
sowohl als einem Privatmann eine gute
Kapitalanlage.
Respectanten wollen sich gefl. baldigst
bei mir einfinden.
Heppens, 5. Septbr. 1890.
S. P. Harms.

Mein an Chauße, H. Stadt, Bahn
und Zuckerrabrik arrondirt belegen,
prachtvoll.
Landgut
320 Morgen geborner Weizen- und
Rübenboden incl. 20 Morg. pa. Wiesen,
will ich w. g. besond. Umst. mit voll.
Ernte u. Inventar bei 40 000 M. An-
zahlung sofort billig verkaufen. Schönes
Herrenhaus und gute Decot.-Geb.,
eig. Jagd! Man wende sich gefl. an
**A. Johansen in Lübeck,
Schwarzen-Allée 3.**

Haus-Verkauf.
Mein an der **Bismarckstraße
Nr. 12** belegen
**Haus mit grossem Laden
u. schönen Wohnräumen,
Garten, Hofraum, Keller und
Wasserleitung** will ich unter
günstigen Bedingungen ver-
kaufen, eventuell auch im Gan-
zen verpachten. Das Haus
eignet sich seiner
vorzüglichen Lage
wegen f. jeden Geschäftsbetrieb.
M. Phillipson.

Zu verkaufen
3 bis 4 Fuder gnt. Pferdeheu.
E. Frerichs, Sengwarderalendeich.
Junge Mädchen,
welche das **Schneidern** erlernen
wollen, können sich melden bei
L. Reinicke, Noonstraße 98.
Gesucht
zum 15. Septbr. oder 1. Oktober ein
Dienstmädchen,
welches gut melken kann.
G. J. Harms, Neuheppens.

Gesucht
zum 15. d. Mts. ein **Mädchen** für
die Vormittags- und einige Nachmittags-
stunden.
Roosstraße 11.
Zum 1. Oktober ein
sauberes Mädchen
gesucht. **Kaiserstraße 22.**
Gesucht auf sofort oder später
ein Zimmer
oder **kleiner Saal**
zum Abhalten von öffentlichen Verammlun-
gen in **Dant.** Offerten unter H. 1.
an die Exped. d. Blattes.

Ein Fräulein
geheften Alters sucht zur Führung eines
kleinen Haushaltes Stellung.
Näheres durch **J. B. Egberts.**
Gesucht
auf sofort ein sauberes **Mädchen** für
den Vormittag.
Frau Henschen, Noonstraße 83.

Ueberzeugen Sie sich gefälligst, daß



„Zacherlin“

wirklich das
Vorzüglichste gegen alle Insekten
ist, weil es — wie kein zweites Mittel — mit frappirender
Kraft und Schuelligkeit, das vorhandene Ungeziefer bis
auf die letzte Spur vernichtet.
Lassen Sie sich aber beim Einkaufe ja nicht irre
führen, sondern verlangen Sie das echte „Zacherlin“
in Flaschen mit dem Namen **J. Zacherl.**
Niemand aber nehmen Sie offen ausgewogenes
Pulver oder täuschende Nachbildungen dafür an.
Unterlassen Sie jedoch keinesfalls mit „Zacherlin“
auch einen
Zacherlin-Sparer um 60 Pfg.
zu kaufen, denn dieser neuerfundene Verstäubungsapparat
erzielt eine so augenfällige Mehrwirkung, daß er den
Fläschchen-Inhalt sozusagen verdreifacht.
In **Wilhelmshaven** bei Herrn **Joh. Freese,**
„Feber“ „Eilers & Gerken.“

Gesucht.
Umstände halber suche ich per sofort
resp. 1. November
2 Lehrlinge
für Colonial- und Delikatesengeschäfte
fleißiger Firmen, unter sehr günstigen
Bedingungen.
**J. B. Henschen,
Bureau für Kaufleute,
Wilhelmshaven.**

Tüchtig. Erdarbeiter
werden beim Hafenaubau am Norddeich
gegen guten Lohn gesucht.
Norddeich, September 1890.
**C. Vering.
In Vollmacht:
gez. A. Knappe.**

Gesucht
per sofort oder 15. September für das
erkrankte ein
Stundenmädchen f. den ganzen Tag.
Frau **Werner, Dant, Vanterstr. 2.**

Gesucht
ein **Mädchen** für den Nachmittag.
Eloß, Börsenstraße 15, 1 Tr. r.
Zu vermieten
auf sofort oder später eine große und
eine kleine Oberwohnung, letztere von
5 oder 6 Räumen und Zubehör.
Kopperhöfen, Mühlenhof 21.

Zu vermieten
eine **Oberwohnung, 3 Räume** mit
Stallraum, Waschküche und Keller auf
sofort oder später.
Grenzstraße 36.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine schöne
geräumige Oberwohnung.
Th. Joel, verl. Götterstr. 15.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine Oberwoh-
nung, sowie eine möblirte Stube.
J. Freund, Neubr., Mittelstr. 10.

Zu vermieten
eine **kleine Oberwohnung.**
Neubremen, Mittelstraße 7.

Logis Noonstraße 6,
Hinterhaus oben. **J. Wehen.**
Zu vermieten
eine einfach möblirte **Stube** an einen
oder zwei junge Leute.
Vanterstraße 3, 1 Treppe.

Zu vermieten
zum 1. November eine Oberwohnung.
Th. Müller, Grenzstraße 67.
Eine freundl. Etagenwohnung
sowie eine Parterre-Wohnung, je vier
Räume nebst Zubehör, sind z. 1. Nov.
zu vermieten. **Marktstraße 26a.**

Zu vermieten
eine **kleine Unterwohnung** zum
1. November.
P. Frerichs, verl. Götterstr. 19.

Zu vermieten
zum 1. Oktober eine kleine Unterwoh-
nung. **Grenzstraße 48, oben.**

Zu vermieten
zum 1. Oktbr. oder November die z. 3.
vom **Jug. Herrn Dietrich**

benutzte Etage,
Noonstraße Nr. 7.
Neubremen, im September.
Latann.

Zu vermieten
Umstände halber eine schöne Ober-
wohnung zum 1. Oktober.
Grenzstraße 29.

Zu vermieten
eine im Stadttheil **Eloß** belegene freund-
liche **Oberwohnung** zum 1. Novbr.
d. J., zu 180 Mk. p. a. Nähere Aus-
kunft ertheilt
Pundsch, Rechnungs-Freier.

Zu vermieten
zum 1. Oktober eine **Oberwohnung.**
Wih. Gräß, Heppens.

Zu vermieten
zum 1. November eine freundl. Unter-
wohnung von 4 Räumen.
Grenzstraße 53, 1 Tr. links.

Zu vermieten
zum baldigen Antritt **drei größere
Wohnungen.** **Marktstraße 31.**

Zu vermieten
2 kleine Wohnungen, sowie eine Woh-
nung mit 4 Räumen.
L. Schmidt, Almenstraße 9.

Zu vermieten
zum 1. November eine **Unterwoh-
nung** von 4 Räumen in der Götterstr.
und eine zu 3 Räumen mit Zubehör
in der Almenstr. **Th. Frier, Almenstr. 1.**

Zu vermieten
zum 1. Oktober 2 **kleine Ober-
wohnungen.**
Neubremen, Mittelstraße 19.
Zu vermieten
eine Unter-Wohnung mit großem Garten.
Vanterweg 7.
Die von Herrn Kapl.-Deut. Weher
benutzte
herrschaftl. Wohnung,
Wilhelmstraße 8, part.,
ist wegen Verletzung zum 1. Oktober
miethfrei.
J. Felig, Augustenstr. 10.
Kleine Wohnung
zu vermieten. **Grenzstraße 4.**

Corned Beef
in schöner Waare empfiehlt
E. Euling.
Sofort zu verkaufen
ein
Doppel-Pony,
7 Jahre alt, tüchtiger
Läufer; auch ein
Rollwagen.
Von wem, zu erfahr. in d. E. d. Bl.

Zu Folge höherer Preise für
schottische
Stück- und Aufkohlen
verkaufe ich von heute ab beste schot-
tische Stückkohlen zu
Mark 37,00
und gewaschene, dreimal gesiebte Ruß-
kohlen zu
Mark 38,50.
Alles per Last von 4000 Pfund frei
vor's Haus an einer gepflasterten Straße.
B. Wilts.

Das bedeutendste und rühmlichst
bekannte
Bettfedern-Lager
Harry Anna in Altona d. Hamburg
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht
unter 10 Pfd.): gute neue Bettfedern
für 60 Pfd. d. Pfd., vorzögl. gute Sor-
ten 1 u. 1,25 M., pr. Halbdaunen nur
1,60 M., pr. Ganzdaunen nur 2,50 M.
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 % Rab.
Umtausch bereitwilligst. **Fertige Betten**
(Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) pr.
Zulettstoff auf's Beste gefüllt einschläfrig
20 u. 30 Mk. Zweischläfrig 30 u. 40
Mk. Für Hoteliers und Händler
Extrapreise.

Verloren
am Donnerstag Nachmittag eine gold.
Damenuhr mit kurzer gold. Kette
auf dem Wege **Adalbert-, Victoria-,
Göler-, Noon-, Wilhelmstraße** und
zurück über den **Wilhelmplatz**. Gegen
gute Belohnung abzugeben
Adalbertstraße 9a.

Gebrannten Roggen
empfiehlt
J. B. Egberts.
Gesunden
ein großer **Maulkorb.** Abzuh. bei
Beese, Tonndiech 30.

3 1/2 Grasen Hafer
in Abtheilungen zu verkaufen.
F. Müller, Neugrobendeich.

Dem irgendwie	stets nur
daran liegt	vorzüglichsten
	Coffee
	zu trinken,
der kauft einzig	von
den gebrannten	C. J. Arnoldt
Java-Coffee	Wilhelmshaven- Befort.

Eine freundliche Wohnung
ist zu vermieten.
Wo, sagt die Exped. d. Blattes.

Sofort zu vermieten
ein freundlich möblirtes
Wohn- u. Schlafzimmer
an 1 oder 2 Herren event. mit
Burschengelack.
Fr. Diez, Noonstr. 15.

Zu vermieten
zum 1. November eine mit allen Be-
quemlichkeiten eingerichtete **Wohnung**
an der **Börsenstraße.**
Zu erfragen bei
Stüger, Marktstraße 5.

Zu vermieten
auf den 1. Oktober eine freundliche
Wohnung
mit voller Pension billig.
D. Pater, Bismarckstraße 28.

Total-Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts.

Um schnell zu räumen, gebe sämtliche Waaren zu und theilweise unter dem Einkaufe ab.
Bismarckstrasse 12. **M. PHILIPSON.**

Hotel Burg Hohenzollern.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.

W. Borsum.

Böke's Restaurant.

Heute und folgende Tage:

Ausschank von Pschorrbräu.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

P. Rotermund.

Volksgarten, Kopperhörn.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Es ladet freundlichst ein

H. T. Kuper.

Germania-Halle.

Heute Sonntag:

Große öffentliche Tanzmusik.



Reservisten-Anzüge

billigt bei

Hugo Seifert, Roonstraße 82.

3000 bis 3500 Mark jährlich. Nebenverdienst können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erw. Offerten sub. J. 349 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Sämmtliche Bürsten-Waaren,

Schrubber, Haarbesen, Handseger etc., halte von jetzt ab vorräthig und empfehle solche zu billigsten Preisen.

W. H. Renken, Bismarckstr. 59.

Groninger Sonigtuchen

vorzüglicher Qualität empfehle in Stücken à 50 und 25 Pfg.

W. H. Renken, Bismarckstr. 59.

Thee neuester Ernte,

kräftig und feinschmeckend, empfiehlt **L. Euling.**

Strickwolle.

Größtes Lager am Plage. Kammgarnwolle, äußerst haltbar, in sämtlichen Farben, pro volles Pfund 2 Mark.

la. Kammgarnwolle, sehr weich, in allen melirten Farben, pro volles Pfund 2,80 Mk.

Eiderwolle, sehr weiche, vorzügliche Qualitäten, pro volles Pfd. 3 u. 3,25 Mk.

Berliner Engros-Lager N. Engel Roonstraße 92.

Heirath! Ein Fräulein, 19 Jahre alt, mit ca. 200000 Mark Vermögen wünscht sich zu verheirathen. Gest. nicht anonyme Anträge unt. K. S. 3898 an „General-Anzeiger“ Berlin SW. 61.

Das gesündeste Hemd i. d. Tricot-Hemd!

In größter Auswahl empfehle ich

Tricot-Normal-Hemden

in Vigogne à 110-180 Pf., in Halbwolle 2,00-3,00 M., in Wolle 3,50-5,00 M.,

Normal-Hosen von 165 Pfg. an,

Hautjacken für Damen und Herren von 70 Pf. an, Normal-Socken von 60 Pf. an, Schotland-Schweißsocken 30 Pf., eine Parthie hochfeiner Herren-Gravatten à 35 und 50 Pf., reeller Preis 50 und 75 Pfg., einen Posten gestricke Damen-Höcke 120 Pfg.

Berliner Engros-Lager N. Engel,

Roonstrasse 92.

Preis- u. Konkurrenzregeln.

Sonntag, 7. September 1890,

Nachmittags von 3 Uhr ab:

CONCERT in der Festhalle.

Entree für Nichtinhaber einer Preiskarte 20 Pfg.

Abends von 8 Uhr ab. **BALL.**

Entree zum Ball 2 Mk.

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Hierzu ladet ergebenst ein

C. Böttcher. Das Comitee.

Billige Preise!

Gute dauerhafte Kopfbedeckung!

Empfehle mein großes Lager in:

Filz- und Seidenhüten und Mützen

für Herren und Knaben

in allen Farben, Façons und Qualitäten.

Steife und weiche Filzhüte

in allen Farben für Herren schon von 2 Mk. an,

Mützen für Herren in guten Stoffen

von 50 Pfg. an empfiehlt

M. Schlöffel, Kürschner.

Mein Geschäft Roonstr. 79, ist von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Den Eingang sämtlicher Herbst- und Winter-Sachen, als

Tuche, Buckskins,

Kammgarne und Eskimos

zeige hiermit an. Anfertigung nach Maß, elegant sitzend.

Hugo Seifert,

Roonstraße 82.

Torf-Streu-Closets.

D. R. P. 45402.

Absolut geruchlos. Einfache Handhabung. Grosse Anzahl von Attesten.

Eingeführt bei Behörden und Privaten. Nähere Auskunft, sowie Verkaufsstelle bei Herrn

Bernh. Dirks, Wilhelmshaven.

Chemische Fabrik, vorm. Rudolph Grevenberg & Co., Hemelingen bei Bremen.

Hotel zum „Banter Schlüssel“.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Musik von der Kapelle des Kais. Seebataillons.

Entree 20 Pfg., wofür Getränke.

J. J. Janssen.

Montag, 8. Septbr. Abends 8 1/2 Uhr: **Versammlung.**

Theater Variété

in der Halle des Herrn Kotte an der

Börsestraße.

Sonntag, 7. u. Montag 8. Sept.: Täglich **CONCERT** und

Künstler-Vorstellung.

Auftreten von Kunstvirtuosen I. Ranges.

Darstellung lebend. Gruppen,

beleuchtet durch elektrische Licht-Effekte,

ausgeführt von 8 Damen,

etc. etc.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Entree 50 Pfg.

Die Direktion.

Bahnhofshalle Jever.

Am Sonntag, 7. Septbr.:

Große Tanzmusik,

wofür freundlichst einladet

C. Brunstermann.

Junge Rebhühner

empfehlen

Gebr. Dirks.

Kieler Bücklinge

von jetzt ab stets in schöner frischer

Waare vorräthig bei

W. H. Renken, Bismarckstr. 59.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter

Martha mit dem Rentier Herrn

Carl Felane beehren wir uns hier-

durch ergebenst anzuzeigen.

Oldenburg i. Gr., im Septbr. 1890.

F. Pfeifer und Frau.

Geburts-Anzeige.

(Verspätet.)

Statt besonderer Mittheilung.

Die glückliche Geburt eines munteren

Mädchens beehren sich ergebenst an-

zuzeigen

Wilhelmshaven, den 3. Sept. 1890.

Kreisbau-Inspektor **Biedermann**

und Frau Clara, geb. v. Hagen.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 8 Uhr starb

nach langer schwerer Krankheit

der Arbeiter

Gerhard Huntemann

im 68. Lebensjahre, welches ich

allen Freunden und Bekannten

zur Anzeige bringe.

Wilhelmshaven, 4. Sept. 1890.

W. Stending.

Die Beerdigung findet Montag,

den 8. d. Mts., Vorm. 11 Uhr,

vom St. Johannes-Hospital in

Barel aus statt.

Hierzu eine Beilage.

Vermischtes.

— Die Troika, welche der Kaiser vom Zaren zum Geschenk erhalten hat und mit der der Monarch bekanntlich am Sonntag die erste Ausfahrt machte, ist mit drei prachtvollen Füchsen bespannt, von denen das in der Mitte, unter dem Vogen gehende Pferd größer ist, als die beiden Seitenpferde. Die Pferde sind mit Schellen behangen und haben am Hals eine Glocke hängen. Ein russischer Kutscher in seiner Nationaltracht, mit Sammetbarrett und Blause angezogen, lenkte das Gespann, als der Kaiser ausfuhr. Der Mann wird wahrscheinlich in kaiserliche Dienste treten, ebenso wie der österreichische Kutscher, der seiner Zeit den vom Kaiser von Oesterreich dem Kaiser geschenkten Schimmelzug hierhergebracht hat, in den Dienst des Kaisers getreten ist. Derselbe bezieht ein Jahresgehalt von 3600 Mk. und freie Wohnung.

Berlin, 3. Sept. In Sachen Paul Lindau's hat der Vorstand des Vereins Berliner Presse einstimmig beschlossen, alle gegen Lindau erhobenen Anklagen als hinfällig zurückzuweisen. Eine eingehende Beweisführung ergab die völlige Grundlosigkeit der erhobenen Anschuldigungen. Der Vorsitzende, Kammergerichtsrath Wächter, hatte in diesem Falle die Leitung des Ehrenverfahrens wegen seines persönlichen Verhältnisses zu Lindau an den zweiten Vorsitzenden, Sierke, abgetreten.

— Gestern wurden in der Uralia Versuche mit dem neuen Operntelephon gemacht. Von der Bühne des Opernhauses ist eine Telephonleitung nach der 3 Kilometer entfernten Urania gelegt worden, die dort in verschiedene große Schalltrichter ausmündet. Legt man das Ohr an die Trichter, so hört man, wenn im Opernhaus gespielt wird, genau die Solfisten und Chöre, weniger deutlich jedoch das Orchester. Unsere Kinder und Kindeskinde werden daher der Mühe überhoben sein, in das Theater zu gehen, wenn sie eine neue Oper hören wollen.

Dresden, 4. Sept. Die Elbe ist heute Nachmittag rapid auf fast 3 1/2 Meter über Null gestiegen. Ein weiteres Steigen ist zu befürchten. Die Schifffahrt ist völlig eingestellt. Es regnet noch immer.

Friedrichshafen, 4. Sept. Die Personendampfer verkehren auf dem Bodensee wieder in allen Richtungen und nach den alten Kurven. Der Spiegel des Sees sinkt allmählich.

Wien, 4. Sept. Von den gestern bei Prag bei der Nachtübung verunglückten 30 Pionieren fanden, nach amtlicher Darstellung, 10 den Tod in den Wellen. Die Ueberschwemmungstastrophe in Prag und ganz Böhmen ist furchtbar. Die Posten treffen hier sehr unregelmäßig ein. Der Eisenbahnverkehr nach München ist auf drei Tage eingestellt. In Böhmen sind mehrere Bahnverbindungen unterbrochen.

Prag, 4. Sept. Die Bohemia und die Prager Zeitung konnten heute nicht erscheinen, weil die Maschinenräume ihrer Offizinen im Wasser stehen.

Atthen, 5. Sept. Ein sehr heftiger Brand in Saloniki wird hier her gemeldet. Das europäische Viertel soll abgebrannt und viele Menschen dabei ums Leben gekommen sein.

Lodz, 4. Sept. Unsere Nachbarstadt Szodol steht seit gestern in Flammen; mehrere Menschen sollen ungelungen sein.

— Durch eine Feuersbrunst in Philadelphia sind eine Frau und zwei Mädchen verbrannt. — In einer Bank in Hiawatha, Kansas, brach ein Feuer aus, wobei 50 000 Dollars in baarer Münze, welche in den Gewölben der Bank lagerten, einäscherten.

— Ein neuer Hofzug für den deutschen Kaiser ist in Waggonfabriken von Breslau und Görlitz gebaut und zum Theil bereits abgeliefert worden. Jeder der Görlitzer Wagen hat die Länge von 17 Metern und ruht, wie auch die jüngst abgelieferten Breslauer Wagen, auf Drehgestellen, damit er die Kurve besser passiert und eine Entgleisung ausgeschlossen ist. Für die Bremsung sind zwei Systeme, Carpenter und Hardy, in Anwendung gekommen. Die Heizung des ganzen Kaiserzuges, der nach russischer Art mit durchgehenden Korridoren versehen ist, so daß man während der Fahrt einen Gang durch sämtliche neun Wagen machen kann, erfolgt durchgehend durch Dampfheizung, die Beleuchtung durch Intenfilamenten neuesten Systems. Die innere Einrichtung der Wagen, die außen in blau und creme, die Räder in echtem Gold abgesetzt, gehalten sind, ist gediegen, dabei frei von Ueberladung, elegant und geschmackvoll. Die einzelnen Abtheilungen sind sämtlich zum Schlafen eingerichtet. Die Decken sind gefaltet, die wollenen Stoffe der Polsterzüge geblüht. Die Herstellungskosten eines solchen Wagens belaufen sich auf 50—60 000 Mk. Die ganze Länge des kaiserlichen Hofzuges beträgt 153 Meter ausschließlich Pufferstände.

— (Eisberge.) Der in Quebec angekommene Dampfer „Vancouver“ von der Dominion-Linie passirte in der Meeresenge von Belle Isle während dichten Nebels eine Menge Eisberge. Als das Schiff langsam dahinfuhr, stieß es an einen engl. Meile langen Eisberg, ohne jedoch beschädigt zu werden.

— J. A. Bartlett erzählt in „Longman's Magazin“ eine angeblich wahre Geschichte von einem Neufundländer, die in jeder Kinderbibel stehen sollte. Der Neufundländer hatte einen scharfen Kampf mit einer Dogge um den Besitz eines Knochens und während des Streites fielen die beiden Kämpfer über eine Brücke in einen tiefen Fluß. Natürlich schwamm der Neufundländer sofort ans Land; die Dogge blieb im Wasser, der Neufundländer schüttelte sich tüchtig und war auf dem Punkte, fortzulaufen, als er seinen Gegner im Wasser erblickte, im Begriff zu ertrinken. Ein Blick, und der Neufundländer sprang in den Fluß zurück, ergriff die Dogge beim Nacken und zerrte sie am Halsband ans Ufer zurück. Die beiden Hunde schauten dann einander mit einem unaussprechlichen Ausdruck einige Sekunden lang an, wedelten feierlich mit den Schwänzen und trollten voll Würde jeder seines Weges fort.

— (Deutsche Ausstellung in London.) Der Plan der Abhaltung einer deutschen Ausstellung in London scheint allmählich festere Gestalt anzunehmen. Der frühere Generalkonsul der Vereinigten Staaten, Whitley, bereist gegenwärtig die großen Städte Deutschlands und Oesterreichs, um die deutsche Industrie für den Plan zu erwärmen.

— Eine Liqueurfabrik in Bunzlau verendet als Neuheit einen Schnaps, den sie „Helgoländer“ getauft hat. Das Etikett ist sehr bunt und sinnreich ausgeführt: ein deutscher Matrose, der die Reichsflagge hält, bietet einem Helgoländer Eingeborenen ein Glas Schnaps an. Der Engländer zieht betrübt mit leeren Flaschen ab. Natürlich ist der Schnaps ein Bitter, da in Helgoland jetzt Wermuth herrscht! — Der Zufall hat überhaupt komisch gespielt. Die Helgoländer haben ihren Geißler (Gouverneur) und ihren Wermuth (Reichskommissar). Sollten sie etwa von ersterem gezeigelt und von letzterem noch obendrein verbittert werden, so dürfte ihre Zuneigung zu Deutschland selbst nicht durch den Bunzlauer Liqueur gestärkt werden, selbst wenn derselbe noch so kräftig wirken sollte.

— 79 000 Wittwen unter 9 Jahren leben heute nach den amtlichen Berichten im englischen Indien. Das sind 79 000 kleine unschuldige Kinder, die seit ihrer Geburt mit ebenso vielen Knaben „verheirathet“, nun nach dem Tode der Letzteren, gemäß dem Gesetze des Landes Wittwen geworden sind. Diese Unglücklichen dürfen sich niemals wieder verheirathen und sind verdammt, ihr Leben freudlos hinzuschleppen, wie es die strengen Sitten der Hindus verlangen.

Preis-Räthsel.

a a a a
a a b b b
d d e e e e g
g g i i l l l l m
m n n o o o r
r r r s t
t u u

Die Buchstaben der vorstehenden Figur sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß dieselben ergeben: 1. einen Buchstaben, 2. einen deutschen Fluß, 3. einen deutschen Stadt, 4. eine spanische Stadt, 5. eine deutsche Stadt, 6. eine dänische Stadt, 7. eine deutsche Stadt, 8. eine italienische Stadt, 9. einen Buchstaben. Die mittlere Sentenz ergibt gleichfalls eine deutsche Stadt.

Auflösung des Preis-Räthsel in Nr. 204:
Die Geschichte des Menschen ist sein Charakter.
Es gingen 4 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Ernst Dregler.

Unsere verehrten Leserinnen wird es gewiß erwünscht sein zu erfahren, daß der Herbst-Catalog des Versand-Geschäfts Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz erschienen ist. Von Jahr zu Jahr eine immer reichere Auswahl bietend, erregt die aufgeführte Menge der verschiedensten Artikel, die das genannte Weltgeschäft auf Lager hält, geradezu Erstaunen. Und dabei ist dieser Herbst-Catalog doch nur ein Auszug aus dem Hauptpreisverzeichnis, das auf Wunsch den bestellten Waaren beigelegt wird. Selbstverständlich wird der Jahreszeit — dem Herbst und Winter — Rechnung getragen; alle Neuheiten auf dem Gebiete der Damen-Confection, Herren-Garderobe, Pelz- und Wäsche-Branche u. s. w. sind vertreten, während auch die Auswahl anderer Artikel, wie Hüte, Schmuckgegenstände u. dergl. nicht minder überrascht. Der Herbst-Catalog wird auf Verlangen unberechnet und portofrei zugeandt.

Die täuschend ähnliche Verpackung und Nachahmung von FAY'S echten Sodener Mineral-Pastillen erfordert Aufmerksamkeit beim Einkaufe. Die Schachteln der echten Pastillen müssen mit einer Verschlussmarke, das Facsimile Ph. Herm. Fay tragend, versehen sein. Preis 85 Pfg. in allen Apotheken.

Für Taube.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen befreit wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: J. S. Nicholson, Wien IX., Kollingasse 4.

Gummi-Waaren-Fabrik Paris.
von E. Duval,
Feinste Spezialitäten.
Zollfr. Versandt durch: L. Fischer, Berlin C. 19,
Schulstraße 25. Spezial-Preisliste gegen 20 Pf. Portoanslage.

Zu vermieten
zum 1. September d. J. s. event. später
2 schöne Unter- und 2 Oberwohnungen
in **Bant** zum Preise von 180 bzw. 150 Mk. p. a. Näheres durch **Pundsch**, Rechnungssteller.

Eine Etagenwohnung mit Wasserleitung
Mietpreis 420 Mark pro Jahr, ist Umstände halber sofort oder pr. 1. Okt. zu vermieten.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Die herrschaftl. Wohnungen,
Roonstraße 76 und 87, 1. Etage, je 6 Zimmer, Küche und Zubehör, sind auf sofort oder später zu vermieten.
J. Jeltz, Augustenstr. 10.

Zu vermieten
auf sogleich die erste Etage Kasernenstraße 1, Preis 450 Mark, sowie zum 1. Oktober die Parterrewohnung, Preis 330 Mark.
Mäher.

Zu vermieten eine Unterwohnung
auf sofort oder 1. Oktober.
Friedr. Darks, Bant, Adolfsstraße 9.

Zu vermieten drei Wohnungen.
zum 1. November
J. Hoff, Kopperhöfen 5.

Zu vermieten eine schöne geräumige Oberwohnung
mit Stallraum, Waschküche u. s. w.
Diedr. Alberts, Bant.

Sofort zu vermieten ein freundlich möbliertes Wohn- und Schlafzimmer
ev. mit Burschengefläß.
Bernh. Dirks.

Zu vermieten Laden mit Wohnung
Roonstrasse 95.
J. G. Gehrels.

Zu vermieten eine möblierte Stube
mit oder ohne Kammer.
Kasernenstraße 1.

Bart.
Jeder, dem diese Anzeige begegnet, möge sich etwas dafür thun, wenn er nicht fürchte, sein Bestes ungenutzt zu lassen. **Zu verkaufen** haben wir **Paris-Biscuits-Biscuits** die allgemeine Anerkennung der Schokolade, als wohl, wirklich köstlich und gesund und nicht leicht zu bekommen. **Bei 4 bis 6 Stücklicher Bestellung** wird noch keine Mühe bezahlt, indem ich mich verpflichte, den bezahlten Betrag sofort zurückzugeben, wenn der versprochene Erfolg nicht erzielt wird. (Angabe des Stückes erwünscht.)
Hac. M. 2, 90 nur durch **F. Netter**, Händlungsstr. 10, Frankfurt a. M.

Gesucht auf gleich ein ordentliches Dienstmädchen.
Carl Hapke, Tonndelch.

Ein junger Schreiber
kann Stellung erhalten.
Wo, sagt die Exped. d. Blattes.

Ein ordentliches Mädchen
für die Nachmittagsstunden gesucht.
Kasernenstraße 4, 2 Tr. r.

Zu jeder Zeit lieferbare Särge
hält auf Lager
Th. Popken,
Bismarckstr. 34 a.
Leichenkleider in großer Auswahl.

Das seit 20 Jahren bestehende
gr. Bettfedern-Lager
W. A. Sonnemann
in **Ottensen** bei Hamburg
versendet **zollfrei** gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)
neue Bettfedern für 0,60 Mk. pr. Pfd.
vorzögl. Sorte „1,20“ „ „ „ „
Halbdaunen „ 1,50 „ „ „ „
prima Halbdaunen „ 1,80 „ „ „ „
vorzögl. Daunen nur 2,50 u. 3,00 Mk.
Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt. Rabatt. — Prima Inlettstoff zu einem großen Bett, Decke, Kissen, Unterbett, und Pfuhl, garantiert federdicht, fertig genäht nur 14 Mk., zweischläfrig 17 Mk.

Muscat-Blüthe
ganz delicat
pr. Fl. 70—80 Pf. bei fast sämtlichen Herren Kaufleuten u. Wirthen zu haben.
Beer, Runge & Duden.

Die Entleerung der Abortgruben besorge zu billigem Preise.
S. Ahrens,
Heidmühle.

Cognac
der **Export-Cie.**
für **Deutschen Cognac**
Köln a. Rh., **Saliering 55**,
beigleicher Güte bedeutend billiger als französischer.
Man verlange stets Etiquettes mit unserer Firma.
Director **Verkehr** nur mit **Wiederverkäufern**.

Särge
sowie **Leichenkleider**
in großer Auswahl empfiehlt **A. C. Ahrends**.
Selbstverschuldete Schwäche
d. Männer, Pollut., sämtl. Geschlechtskrankheiten heilt sicher u. 25jähr. prakt. Erf. **Dr. Mentzel**, nicht approbirter Arzt, **Hamburg**, Kielerstraße 26. Answ. brieflich.

Neu! Honig-Essig Neu!
von größter Haltbarkeit, angenehmem Geschmack und Aroma ist in den meisten Colonialwaarenhandlungen zu haben.
Alleiniger Fabrikant:
August Willstein, Bremen.

Anstalt für Photographie, Roonstrasse 77
von **C. J. Frankforth**
empfehlte sich bei guter Ausführung und bedeutender Preis-Ermäßigung zur gefl. Benutzung.
Aufnahmen bei jeder Witterung von Morg. 10 bis Nachm. 4 Uhr.
Gründet 1872.

Sturmlaternen.
Die zweite Sendung von den **neuen Kosmos-Sturmlaternen** ist soeben angekommen. Dieselben bieten vollständige Sicherheit gegen Auslöschen bei **Sturm und Wind**. Ebenfalls empfehle ich die jetzt vorschrittsmäßigen **Kummelaternen** in verschied. Größen.
T. v. d. Ecken, Bismarckstraße 7.

Marienburger Pferde-Lotterie.
Ziehung unwiderruflich am 17. September und ev. folgende Tage.
2400 Gewinne W. 85,875 Mk.
Hauptgewinne: 5 bespannte Equipagen, darunter 2 vierpännige und 72 Reitz- und Wagen-Pferde, dabei 5 gefaltete cc.
Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk., für Porto u. Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet
Carl Heintze, Loose-General-Debit,
Berlin W., Unter den Lind

Um Irrthum vorzubeugen, theile ich meinen geehrten Auftraggebern hierdurch ergebenst mit, daß ich die bestellten **Stück- und Aufkohlen** aus den hier in den nächsten Tagen zu erwartenden Schiffen prompt und zum **alten Preise** ausführen werde.

B. Wilts.

Wir kaufen alle Arten **wollenen Lumpen** jederzeit zu den höchsten Preisen und zahlen jetzt für **reines Neutuch 60 Mt.**, für **rein getrenntes Alttuch 18 Mt.** per 100 Kilo franko Cöpenick, Casse 2 %.

Auf Wunsch ausf. Preiscontant.
Kunstvoll-Fabrik
Mendelssohn & Wharton.
 Comptoir: **Berlin O. Alexanderstr. 13.**
 Fabrik: **Cöpenick.**

Allen u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Bath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u. Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.



Oberhemden, à Mark 3,50, 4, 4,50 und 5, — Mt. unübertroffen in Haltbarkeit u. tadellosem Sitz. Einfäße fein Leinen vierfach, Seitentheile doppelt, Hals- u. Handdrüsen 3fach Leinen.

Kragen und Manschetten in den neuesten Facons, **Taschentücher, Nachthemden, Chemisettes, Trikotagen, Kravatten.** Probebinden liefern vorher.

Louis Possiel, **Roonstraße 84.** Reparaturen gut und billig.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung
 80. Auflage.
 Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lesende es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, **zuerst danken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig,** Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. Vorzüglich in der Buchhandlung von **Bültmann & Gerriets Nachfolg.** in **Paris.**

Erhelmholz **HANNOVER** **Pianino-Fabrik**
 Ratenzahlung 10 Jahre
 Kostentfrei in jeder Probebinden
 Gebrauchte Instrumente
 in jeder Preisklasse
 in der Schwanenstraße 12

Metall- und Holzsärgen halten bei Bedarf bestens empfohlen. **Toel & Vöge.**

Lissab. Weintrauben empfang und empfiehlt **G. Lutter.**

SPHINX **WOLLENSTRICKGARN**
 Niederlage bei **Chr. Goergens.**
Ein kleiner Fedel, weiß mit braunen Flecken, verloren gegangen. Abzug beim Booten-Aspiranten **Kraft, Altenbeichweg 22b.** Empfehle mein vorzügliches

helles u. dunkles Lagerbier sowie **einfaches und doppeltes Braumbier** in Gebinden u. Flaschen. Gebinde von 10—100 Liter Inhalt, à Liter 20 Pfg. frei ins Haus. In Fl. helles Lagerbier 36 Fl. für 3 Mt. Dunkles Lagerbier 30 " " 3 " Doppel-Braumbier 36 " " 3 " Braumbier in Gebinden à 12 l. 15 Pfg. Doppel-Braumbier " " 15 " **Dampfbrauerei z. weissen Ross, Bant, A. Wessel.**

Roonstr. 76a. **W. Leverenz.** Roonstr. 76a.

Großer Ausverkauf.

Vorgerückter Saison halber verkaufe von heute an meine **sämmtlichen Schuhwaaren mit 10—15 Prozent Rabatt.** Besonders große Auswahl in

Damen-Knopf- und Zugstiefeln, sowie **Damen-Promenaden-Schuhen** in allen Sorten und Facons,

Elegante Herren-Schnür- und Zugschuhe, für jeden Fuß passend, spitze und breite Facons, in großer Auswahl vorrätzig.

Es wird noch bemerkt, daß der Ausverkauf nur 14 Tage dauert. **Achtungsvoll**

W. Leverenz.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß meine **neue Winter-Collection**

in den schönsten und reichhaltigsten Mustern wieder eingetroffen ist. Ich bin daher in der Lage,

Paletots, wie auch Anzüge schon von 35 Mark an bis zu den elegantesten

unter Garantie des guten Sitzens anzufertigen. Indem ich mich bei Bedarf angelegentlichst empfohlen halte, zeichne

Hochachtungsvoll

Th. Schnieder, Herren-Kleidermacher, verläng. Götterstraße 11.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen

sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolge dessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden. **MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen** sind äusserst haltbar, elegant, billig und durch ihre Leichtigkeit sehr angenehm im Tragen.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen, Manschetten und Vorhemdchen.

Beliebte	Facons.
GOETHE (durchw. gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.95.	LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit Dtzd.: M. —.65.
HERZOG Umschl. 7 1/2 Cm. breit Dtzd.: M. —.95.	OOSTAALI conisch gesch. Krag. ausserord. schön u. bequem a. Halse sitz. Dtzd.: M. —.95.
ALBION ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.75.	FRANKLIN 4 Cm. hoch Dtzd.: M. —.65.
WAGNER Breite 10 Cm. Umschl. 7 1/2 Cm. breit Dtzd. Paar: M. 1.25.	

Fabrik-Lager von MEY's Stoffkragen in Wilhelmshaven bei **Joh. G. Müller, Buchbinder, C. Siefken, Kurzw.-Hdlg., Altestr. 16, H. Scherff, Roonstr. 90, Heinrich Hitzegrad, N. Müller, Oldenburgerstr. 17a, N. Engel, oder direkt vom** **Versandt-Geschäft Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.**

Junker & Ruh-Öfen

Permanentbrenner mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation, auf's Feinste regulirbar, ein ganz vorzügliches Fabrikat, in den verschiedensten Grössen, Formen u. Ausstattungen bei

Junker & Ruh, Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparnis. Einfache und sichere Regulirung. Sichtbares und deshalb mühelos zu überwachendes Feuer. Fussbodenwärme. Vortreffliche Ventilation. Kein Ergüssen äusserer Theile möglich. Starke Wasserverdunstung, daher feuchte und gesunde Zimmerluft. Grösste Reinlichkeit, weil der Verschmutzung ein äusserst dichter und das Aschenrütteln bei verschlossenen Thüren geschieht.

über 30,000 Stück im Gebrauch. **Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.** **Wo keine Vertretungen sind, liefert die Fabrik direct.**

Passende Stiefel **System Frohn Brinck & Co.** Jeder Fuss wird in der im Stiefel einzunehmenden Stellung geformt und darnach der Leisten mittels Maschine copirt, worüber jede Art Schuhwerk bequem und elegant von mir hergestellt wird. **J. G. Vehrek, Wilhelmshaven.**

Gummi-Artikel **J. Kantorowicz, Berlin, Arkonaplatz 28. Preisliste gratis.** **Bangewerkschule Oldenburg i. Gr.** Zwei-, drei- und viersemestrige Kurse. Programme und nähere Auskunft durch den Direktor **H. Dießener.**

Patent-Malzbrod, in 1 und 2 Pfund Gewicht, à Stück 20 u. 40 Pfg., empfiehl **W. Karsten, Bäcker-Meister, Kopperhöfen.** **Ia. neuen Magdeb. Sauerkohl** empfing und empfiehlt **G. Lutter.**

Carbolkalk

zum Desinfectiren von Aborten, Gassensteinen etc., per 1/2 Kilo 15 Pfg., empfiehlt **Rich. Lehmann, Drogenhandlung.**

Postfachschule Hannover.

Schnelle, sichere und billigste Vorbereitung für die Postgehülfenprüfung. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Erfolg garantiert. Honorarzählung nach Vereinbarung. Prospekte und Auskunft kostenfrei. Winterkursus 1. Oktober. Dir.: **Am. Schaafe, Poststr. a. D.**

CACAO SOLUBLE
Suchard
 LICHT-LOSCHES CACAO-PULVER
 VORZÜGLICHE QUALITÄT

Goldene Medaille — Weltausstellung Paris 1889. Niederlage bei Gebr. Dirks.

Das Wunderbuch (6. und 7. Buch Moses) d. i. Ausz. aus alchimist. u. cabalist. Schriften früherer Jahrhunderte, enth. auch das siebenmal verfertigte Buch, versendet für 5 Mark **H. Jacobs, Buchhandlg., Blankenburg a./S.**

Ichthyol-Seife.

Diese anerkannt vorzügliche und bei Gebrauch sehr wirksame Seife ist des stärkenden Ichthyoles wegen speciell für rheumatische Beschwerden sehr zu empfehlen. Zu haben bei **J. Roeske, Joh. Freese, Heinr. Gade.**

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlich bekannten allein echten Apotheker Radtauerschen Hühneraugenmittel (d. i. Salicylcolloidium) sicher und schmerzlos beseitigt. Carton mit Flasche u. Pinsel 60 Pfg. **Goldene Medaillen** **Central-Verkauf durch die Krone-Apothek, Berlin 27, Friedrichstr. 160**

Bestes und billigstes, weil sparfamstes und geruchloses, Desinfections-Pulver ist **W. Ozalin** **Pr. Mt. 0-10 Pfg. Zu haben i. fast allen Apotheken u. besseren Drogen- und Colonialwaarenhandlungen.** Prospekte gratis u. franko durch **Rich. Lehmann.**

Das Pfandleih-Geschäft von **J. H. Paulsen in Bant,** berl. Roonstr. vis-à-vis der kath. Kirche, empfiehlt sich zur Annahme von **Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren Gold- u. Silberfachen, neuen und getragenen Kleidungsstücken und sonstigen Gegenständen aller Art.**

L'estomac ist nur dacht wenn: die **Staniolkapsel, Garantie** (Papierbündchen am Halse der Flasche) **Stiquett u. Rückseite der Flasche den Namen Dr. med. Schrombgen's** tragen. Zu haben bei Herren **Gebr. Dirks, Gebr. Wende, Ludw. Janssen, Hob. Wolf, Wilhelmshaven;** ferner zu haben bei den bekannten zahlreichen Herren Debitanten.

Herzogliche Bangewerkschule **W. Karsten, Holzginden** **W. Karsten, Holzginden** **W. Karsten, Holzginden** **W. Karsten, Holzginden**

Tapeten! **Naturtapeten** von 10 Pfg. an, **Glanztapeten** " 30 " " **Goldtapeten** " 20 " " in den **schönsten und neuesten Mustern.** Musterkarten überall hin frt. **Gebrüder Ziegler in Lüneburg.**

Gasthof „Z. deutschen Adler“ Sengwarden.

Hübscher Garten mit angenehmer belegener Regelbahn. **Aufmerksame und gute Bedienung.** **Billige Preise.** Zum Besuch ladet höflichst ein **J. Ihnen, Schwarze**

Cachemirs, nur gute reinwollene, im Tragen bewährte Qualitäten, 105 und 110 cm breit, **Meter mit 1,10 Mt. anfg.** **B. H. Bührmann, Wilhelmshaven.**

Herren- u. Knaben-Anzüge von guten Stoffen sauber gearbeitet. **Buckskin und Kammgarn** in guter Auswahl. **Preise sehr billig!** **A. Schwarting.**

Bier! **Frhr. v. Tucher'sches 16 Fl. M. 3,00** **Münch. Bürgerbräu 16 " " 3,00** **Reibe Biere. Champ.-Bl. à " " 0,35** **Fernes Export-Bier 27 " " 3,00** **" Lagerbier 33 " " 3,00** **Berliner Weißbier 20 " " 3,00** **Gräber Bier 15 " " 3,00** **Doppel-Braumbier 36 " " 3,00** **Englisch Porter à " " 0,50**

Harzer Sauerbrunnen (Theresehöfchen) **u. Selterwasser** empfiehl **G. A. Pilling, Friedrichstraße 4.**

Peiffer & Diller's **Kaffee-Essenz** in Dosen. **Anerkannt bester und ausgiebigster Kaffeezusatz.** **Überall vorrätzig.** **Vor Nachahmungen wird gewarnt.** **General-Vertretung: Beckey & Miede, Hannover.**

Kräuter-Essig, Wein-Essig, Gewöhnlich. Essig, Essigsprit, Einmache-Töpfe, do. Gläser, sowie **sämmtl. Gewürze** empfiehl **Joh. Freese.**

Von Berlin zurückgekehrt, empfehle mich den geehrten Herrschaften von Wilhelmshaven und Umgegend zum **Anfertigen** von **Damen- u. Kinder-Garderoben.** Meine bisherige Thätigkeit in einem größeren Berliner Geschäft ermöglicht es mir, allen Anforderungen der Neuzeit zu genügen. Um zahlreiche Aufträge bittet **M. Falkenberg, Bant, Schlofferstr. 19.**

Meine Sprechstunden (11—1 und 3—4) beginnen Montag, 8. Septbr. **Frauenarzt Dr. Burckhardt, Bremen, Am Wall 126.** **Privat-Klinik: Börnstr. 54.**